

Goldgräberstimmung im Archiv

Seit kurzem befindet sich im Gemeindearchiv der Nachlass des letzten Fabrikbesitzers der Mittelweiherburg, Samuel Schindler-Bodmer.

Samuel Schindler-Bodmer (1820-1887) war seit 1870 der Besitzer der Fabrikanlage Mittelweiherburg und spielte damit neben Samuel Jenny (1837-1901) die zentrale Rolle in der Harder Industriegeschichte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Sensationsfund im Kleiderschrank

Angetrieben von Gerüchten, stieg Gemeindearchivar Philipp Wittwer vergangenen November gemeinsam mit der Harder Historikerin Barbara Motter in den Dachboden des Lässerhofs bei der Mittelweiherburg. Was sie fanden, war sensationell: In einem Kleiderschrank lagerten dutzende Bücher der Privatbibliothek der Familie Schindler, ebenso Schulunterlagen der Schindlerkinder und Briefe von Eltern, Geschwistern, Freunden und Geschäftspartnern Samuel Schindlers. Alle fein säuberlich in Paketen abgelegt und beschriftet.

Begeistert vom Fund vergaßen die beiden beinahe die Zeit und es war die hereinbrechende Dunkelheit, die sie daran erinnerte, noch schnell die anderen Räume des unbeleuchteten Dachbodens nach weiteren Unterlagen abzusuchen. Sie entdeckten zunächst nur stark verschmutzte Kunstdrucke, als Barbara Motter ein unscheinbarer Haufen Bücher in der hintersten Ecke ins Auge fiel. Unter einer gut einen Zentimeter

dicken Staubschicht befanden sich über ein Dutzend Handschriften: Kontobücher, Rechnungsbücher und Korrespondenzsammlungen der Firma Jenny und Schindler aus dem Zeitraum 1839-1865, sowie einige Mappen, die jeweils Aufsätze und Notizen zu den Themen Soziales, Industrie, Ökonomie und Wissenschaft enthielten.

Reparaturarbeiten für mehrere Jahre

Die Handschriften sind stark verschmutzt, die Einbände teilweise gebrochen. Dies bedeutet, dass vor einer genauen Verzeichnung und Auswertung eine Reinigung und Reparatur der größten Schäden stattfinden muss. Manche Briefe sind zudem von Tintenfraß betroffen. Dieser entsteht an Papieren, die mit Eisengallustinte beschrieben wurden. Werden sie nicht behandelt, frisst sich die Tinte buchstäblich durch das Papier. Diese Arbeit wird, angesichts der schiereren Materialmenge, wohl einige Jahre dauern.

Der bisher unbekannte Bestand soll nach und nach der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Bedeutung dieses Funds für die Geschichte und Identität der Gemeinde Hard ist unermesslich. Es handelt sich um einen wirklichen Schatz!



Gemeindearchivar Philipp Wittwer beim Sichten alter Schätze

Öffnungszeiten Gemeindearchiv
jeden di von 8.30 bis 11.30 Uhr oder
nach Vereinbarung

Dr. Nicole Ohneberg
Philipp Wittwer
T 697-629, gemeindearchiv@hard.at

Digitales Fotoarchiv:
www.hard.at/de/gemeindearchiv